



Geld frisst Kunst – Kunst frisst Geld

Eine Debatte über das Wahre der Kunst und die Ware Kunst

Kunst ist zu einer der besten Kapitalanlagen geworden: mit Kunst kann man Geld waschen, Erbschaftssteuern sparen, öffentliche Anerkennung gewinnen und besser spekulieren als mit Aktien. Das überschüssige Kapital schafft sich ein Spielfeld – und davon profitiert ein global vernetztes und eng mit den Banken verflochtenes Kunstbusiness. Banken werden Sammler, organisieren Kunstanleihen und liefern die Expertisen über den Wert eines Kunstwerks. Banken und Sammler haben sich also nicht nur die Kunst angeeignet, sondern auch den Diskurs über die Kunst. Und während die Kunst zur Kapitalanlage mutiert, verwandeln sich die Künstler in die Kiez-Avantgarde der Immobilienhaie, Museen und Galerien werden zu Faktoren im Wettstreit der Städte um kulturelle Standortvorteile. Was können sie den herrschenden Vereinnahmungsversuchen der Kunst realistisch entgegensetzen, wie die Deutungshoheit über sie zurückgewinnen und sie den Menschen zurückgeben, die sie verstehen und nicht besitzen wollen.

Nach einer Einführung von **Georg Seeßlen** (Geld frisst Kunst – Kunst frisst Geld, Suhrkamp 2014) diskutieren **Reinhard Spieler** (Sprengel-Museum), **Robert Drees** (Galerie Drees) und **Timm Ulrichs** (Künstler) unter der fachkundigen Moderation von **Stephan Lohr** (Journalist und Kritiker).

Donnerstag, 12. März 2015, 19.00 Uhr
Galerie Drees, Weidendamm 15*, 30167 Hannover

*von der Arndtstraße aus auf der linken Seite (Hinterhof)

BILDUNGSVEREIN

SOZIALES LERNEN UND KOMMUNIKATION E.V.
GEMEINNÜTZIGE EINRICHTUNG DER ERWACHSENENBILDUNG

www.bildungsverein.de



KULTURFORUM der Sozialdemokratie
in der Region Hannover e.V.
www.kulturforum-hannover.org



FORUM
FÜR POLITIK UND KULTUR E.V.

www.forum-fuer-politik-und-kultur.de